

Protokoll der Pfarrgemeinderatssitzung am 29. Juni 2017, 20:00 im Gemeindehaus von St. Otto

Teilnehmer: Kaplan Bernhard Holl, Pfarrvikar Karl-Heinz Hoefs, Stefan Alberti, Marvin Beese, Beate Böhme, Gabriele Bühler, Christian Hauck, Jakob Hein, Beatrice Kieseewetter, Christine Köble, Dominik Marienfeld, Karl Riesenhuber, Lea Schilling, Nicola Szydlik

1. Verhaltenskodex Herz Jesu

Karl Riesenhuber berichtet als Kirchenvorstandsmitglied mit Dominik Marienfeld dem PGR aus der Tätigkeit der Arbeitsgemeinschaft zur Erarbeitung eines Institutionellen Schutzkonzepts. Als Teil 2 ist dabei ein 38-seitiger Verhaltenskodex entstanden. Zu dem gehört auch ein Meldeformular bei Verdacht auf sexuellen Übergriff oder sexuellen Missbrauch durch berufliche oder ehrenamtliche Mitarbeiter in einer Pfarrgemeinde des Erzbistums Berlin. Das Konzept zu beschließen, liegt zwar in der Kompetenz des Kirchenvorstand, dem PGR liegt das Konzept nur zur Kenntnisnahme vor. Auf Bitten von Karl Riesenhuber nimmt der PGR das Konzept aber einstimmig ausdrücklich zustimmend zur Kenntnis, um deutlich zu machen, dass alle Gremien dahinter stehen.

Die Pfarrei will nun für das Thema Missbrauch/Prävention zwei offizielle Ansprechpartner, deren Namen auch im Doppelfenster veröffentlicht werden, möglich jeweils eine Frau und ein Mann. Sie sollen es sein, an die sich Gemeindemitglieder als Erste wenden können. Karl Riesenhuber betont, dass – sinngemäß - bei ausreichend bösem Willen und krimineller Energie auch das beste Präventionskonzept nicht schützt. Die Gemeinde wolle und müsse aber dokumentieren, dass sie bereit ist, das ihr Mögliche zu unternehmen.

2. Gemeindefest

Alles scheint auf gutem Weg. Anders als im vergangenen Jahr findet sich keine (absolute) Mehrheit dafür, das Fest für die Woche des interkulturellen Dialogs anzumelden. Die Befürworter hatten vor allem mit der Öffnung der Gemeinde argumentiert, die Gegner dem unter anderem entgegen gehalten, dass sich die Gemeinde darum das ganze Jahr kümmern oder kümmern sollte, es aber an diesem einen Tag darum gehe, quasi en famille zu feiern.

In Sachen Musik hat Ute Rosenbach im Vorfeld schon Folgendes vorgeschlagen: Falls Sorge bestehe, dass zu wenig Musik gemacht wird, könnte das Klezmer-Duo "Rozhinkes mit Mandlen" spielen, etwa 1/2 Stunde. Der PGR bedankt sich für den Vorschlag, das musikalische Programm scheint aber schon dicht genug zu sein

3. Pastoraler Raum

Gabriele Bühler berichtet, dass All Saints es geschafft hat, Teil des Pastoralen Raums zu werden und deshalb künftig auch im Pastoralausschuss vertreten ist. Zudem ist die erste Runde der Bewerbungsgespräche für die Verwaltungsstellenleitung angelaufen, hat aber noch keinen Erfolg gebracht.

4. Bericht aus den Ausschüssen

- Liturgie:

Ute Rosenbach kann an der Sitzung nicht teilnehmen, bittet aber um Verlesung folgender Passage zur Fronleichnamsprozession:

"Das Fronleichnamsfest wurde in beiden Gemeinden bei sonnigem Wetter mit je einer eigenen Prozession unter Beteiligung von Blechbläsern gefeiert. Herr Kaufhold hatte neue Liederheftchen drucken lassen, die verwendet wurden, was den Prozessionsgesang sehr erleichterte. In St. Otto nahmen 177 Personen teil. Pfarrer Hoefs war der Zelebrant, Frau Rosenbach war für die Kirchenmusik und die allgemeine Organisation zuständig. Die Männergruppe Halbzeit hatte einen Altar am Sandmeierplatz aufgebaut und die Kinder hatten am eigentlichen Fronleichnamstag als Altar der zweiten Station ein Bild aus Naturmaterialien im Gemeindegarten gelegt. Eine Vierergruppe befreundeter Männer trug den Baldachin. Für die Wegsicherung war über Jakob Hein die Jugend angefragt, zunächst die Pfadfinder, dann allgemein. Jedoch hat er niemanden gefunden, der diese Aufgabe zu übernehmen bereit war. Deshalb sprangen Martin Rosenbach und Gerburg Brouwer ein. Sie haben das Nötige getan, aber eigentlich wäre eine dritte Person erforderlich gewesen. Pfarrer Hoefs hatte ein Lektionar mit Texten und Gesängen zur Fronleichnamsprozession mitgebracht. Dieses ist jünger als das bisher in St. Otto verwendete. Das daraus Vorgetragene gefiel der Gemeinde so gut, dass mich einige anschließend baten, dieses Buch für St. Otto anschaffen zu lassen. Ich richte dies als Antrag an den PGR mit der Bitte an den KV, das Geld dafür zur Verfügung zu stellen. Es stellte sich auch heraus, dass die anderen Lektionare in St. Otto teilweise in einem für den liturgischen Gebrauch unwürdigen Zustand sind. Auch hier wäre eine Erneuerung sinnvoll."

Der PGR folgt dem Vorschlag von Ute Rosenbach und spricht sich für den Kauf mindestens eines Lektionars aus. Für den Fall, dass es trotz der vergleichsweise geringen Anschaffungssumme –laut Kaplan Holl rund 40 Euro - Probleme mit der Finanzierung gibt, sagt Astrid Sturm zu, die Kosten zu übernehmen.

- Jugend:

Ebenfalls eine Information von Ute Rosenbach: Am Samstag, den 1.7. findet wieder ein Jugendgottesdienst Praise&Pray statt. Sie bittet um Verbreitung der Plakate. Jugendliche aus der Gemeinde Heilige Familie hatten einen S-Bahn-Gottesdienst organisiert, an dem auch Jugendliche aus St. Otto/Herz Jesu teilnahmen.

5. Verschiedenes:

Beatrice Kieseletter berichtet von einem neuen Modell beim Kommunionunterricht. Grund der Änderung ist, dass sie zunehmend das Gefühl hatte, Eltern würden ihre Kindern dort oft nur abladen und selber gedanklich an der Vorbereitung auf die Kommunion gar nicht teilnehmen (wollen). Das neue Modell sieht nun eine enge Einbindung der Eltern vor, die, weil möglicherweise zeitlich eingeschränkt, drei Möglichkeiten haben: entweder sie organisieren mit jeweils zehn Elternteilen den wöchentlichen Unterricht einer Gruppe, oder sie nehmen MIT IHREN KINDER an den samstäglichen

Ganztagsveranstaltungen teil oder an einer Kompaktphase vor Ostern. Pfarrer Carl-Heinz Mertz trägt dieses Modell laut Frau Kiesewetter mit, die von anderen PGR-Mitgliedern gebeten wird, bei der nächsten PGR Sitzung im September von den Reaktionen bei den bis dahin anstehenden ersten Elternabenden zu berichten.

Die Redaktion des Doppelfensters hat den PGR angefragt, darüber zu entscheiden, ob die Veröffentlichung des 18. Geburtstages weiterhin erfolgen soll. Laut Auskunft der Justitiarin zählt der 18. Geburtstag nicht zu den Altersjubiläen nach der VO für kirchliche Amtshandlungsdaten aufgrund einer Anfrage der Gemeinde Heilige Familie. Die Jugendvertreter finden die Veröffentlichung sehr sinnvoll. Der PGR entscheidet sich dafür, beim 18. Geburtstag nur den Monat nicht den Tag zu veröffentlichen.

Nächste PGR-Sitzung: 5. September 2017, 20 Uhr im Pfarrsaal von Herz Jesu. Marvin Beese erklärt sich bereit, das geistliche Wort zu übernehmen.

Protokollant: Stefan Alberti